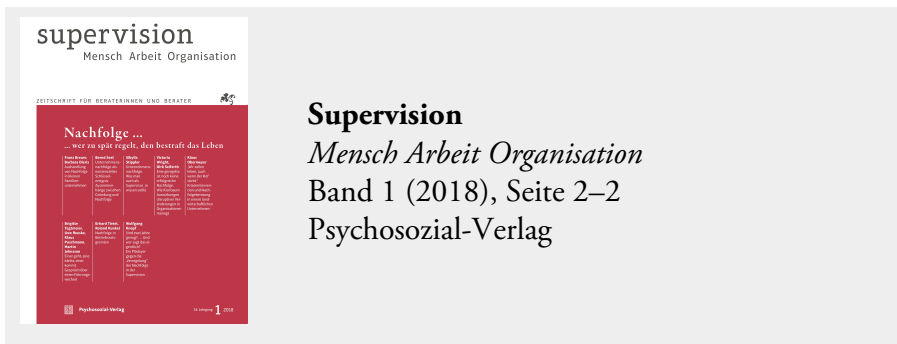


Andrea Sanz & Martin Johnsson

Editorial



Impressum

supervision - Mensch Arbeit Organisation

www.zeitschrift-supervision.de

Herausgegeben durch Prof. Dr. Winfried Münch und
Prof. Dr. Wolfgang Weigand

Erscheint viermal im Jahr

ISSN 1431-7168

Vertrieb durch den Psychosozial-Verlag

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Thema dieses Heftes drängt sich auf, begegnet es uns als Beraterinnen und Berater doch in mehrfacher Hinsicht. Wir sind in Beratungen mit dem Thema der Nachfolge konfrontiert, wenn Menschen aus ihren Funktionen ausscheiden oder entlassen werden und andere ihnen nachfolgen. Die unterschiedlichen Prozesse und ihre Folgen sind dann häufig Thema in laufenden Beratungen wie auch Anlass für neue Beratungen.

Gesellschaftlich und wirtschaftlich ist das Thema der Nachfolge von zunehmender und großer Bedeutung. Stichworte sind hier Demografie und Fachkräftemangel – auch Beratungsthemen, wenn Arbeit neu und/oder anders verteilt werden muss, weil keine Nachfolger/innen gefunden werden – sowie die Unternehmensnachfolge selbst, überwiegend im Mittelstand, aber auch in anderen Unternehmensformen über alle Branchen hinweg.

Hier sind wir supervisorisch gefordert, Unternehmen, Organisationen und Menschen – nicht selten ganze Familien – dabei zu unterstützen, diese komplexen und anspruchsvollen Prozesse gut zu bewältigen. In der Regel sind das keine Selbstläufer und häufig vom Nichtgelingen bedroht, mit allen ungunstigen Folgen für die Organisationen und die beteiligten Personen.

Diese Prozesse stellen auch an uns Berater_innen enorme emotionale Anforderungen. Profundes Wissen über typische Nachfolge-Dynamiken wie auch das nötige Fakten-Know-how sind wichtige Voraussetzungen, in diesen Fällen gut beraten zu können. Deshalb haben wir uns entschieden, den überwiegenden Teil dieses Heftes dem Thema der Unternehmensnachfolge zu widmen und dieses aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten – ganz in der supervisorischen Tradition der Wahrnehmungserweiterung, vor allem aber in der Hoffnung, Ihnen interessante Aspekte für Ihre Arbeit in einem herausforderndem Feld aufzuzeigen, Sie für heikle Übergänge zu sensibilisieren und/oder die Erweiterung Ihres Geschäftes anzuregen.

Darüber hinaus beleuchten wir den Aspekt der Nachfolge in unserer eigenen Profession: Wann ist es genug? Zur Auffrischung einer alten Diskussion haben wir mehrere Kolleginnen und Kollegen dazu eingeladen, Stellung zu Wolfgang Knopfs Plädoyer gegen die „Verregelung“ der Supervision zu beziehen.

Nicht zuletzt drängt sich das Thema Nachfolge für unsere Zeitschrift „in eigener Sache“ auf, lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite.

Folgen Sie uns nach?

Andrea Sanz und Martin Johnsson